

Basler Flughafen überflügelt Nizza und Paris

Preisverleihung von Easyjet Die Airline würdigt die Servicequalität des Flughafen-Dienstleisters Swissport.

Stundenlanges Warten beim Check-in; verspäteter Abflug, weil das Gepäck noch nicht im Flugzeug verstaut ist; fehlendes Gepäckstück bei der Ankunft: Solche Mängel sind am Euro-Airport (EAP) nicht ausgeschlossen. Die Flughafendirektion sieht selbst Defizite bei der Infrastruktur und plant ein neues Terminal. Aber Pannen kommen in Basel-Mulhouse offenbar weniger häufig vor als andernorts, wenn man der britischen Billigairline Easyjet Glauben schenkt: Sie hat die Firma Swissport, die für die Bodenabfertigung am EAP zuständig ist, zum zweiten Mal in Folge mit einem Preis bedacht. Der Award «Ground Ops Airport of the Year – Medium» wurde letzte Woche beim Jahresevent von Easyjet in London verliehen.

Basel hat sich hierbei gegen zwei weitere nominierte mittelgrosse Flughäfen – Nizza und Paris-Orly – durchgesetzt. Das Easyjet-Streckennetz zählt insgesamt über 130 Destinationen in Europa, Nordafrika und im Nahen Osten.

«Diese Auszeichnung ist für unser Unternehmen von hoher Bedeutung», lässt Swissport-Sprecherin Nathalie Berchtold

wissen. Schliesslich sei Easyjet punkto Flug- und Passagieraufkommen die mit Abstand grösste Fluggesellschaft am Euro-Airport.

Die Auszeichnung verdeutlicht die Anerkennung für die «erstklassigen Bodenverkehrsdienstleistungen» in Sachen Sicherheit, Kundenzufriedenheit und Qualität, welche die Firma erbringe.

Dazu gehört das Be- und Entladen von Gepäck, das Abwickeln von Frachtgut oder das Führen der Flughafenlounge.

Die meisten Passagiere kommen wohl beim Check-in und beim Gate mit Swissport-Mitarbeitenden in Kontakt. Der weltgrösste Flughafendienstleister zählt am Euro-Airport insgesamt 524 Mitarbeitende. Der Standort Basel fiel insbesondere in der

Zeit nach der Covid-Krise auf, als Airlines und Flughäfen weltweit unter massiver Personalnot litten. In der Folge gab es Qualitätsprobleme.

Von Basel nach Zürich

Der Euro-Airport blieb davon nicht nur weitgehend verschont – Mitarbeitende des Basler Flughafens waren andernorts als Helfer in der Not gefragt.

So kamen 2023 an Spitzenwochenenden Mitarbeitende von Swissport Basel am Flughafen Zürich zum Einsatz, wie Nathalie Berchtold bestätigt. Zudem seien 30 Personen in Basel für Tätigkeiten am Flughafen Zürich rekrutiert und trainiert worden. Diese seien hauptsächlich im Sommer und Herbst 2023 dort tätig gewesen. «Einige davon wurden fest in Zürich angestellt, andere kehrten nach Basel zurück und sind nun bei Swissport am Euro-Airport im Einsatz.»

Den Personalbestand am Euro-Airport habe man nicht zuletzt dank der Rekrutierungsmöglichkeiten im Elsass und in Deutschland abdecken können.

Eine effiziente Bodenabfertigung ist ohne eingespieltes Team und Absprachen zwischen den verschiedenen Akteuren kaum vorstellbar. Dies verdeutlicht auch das Siegerfoto aus London: Zu sehen sind mit Monika Haas-Leber und Andreas Behnke zwei leitende Mitarbeitende von Swissport, dann aber auch Euro-Airport-Betriebsmanager Nick Lungo sowie Marco Annaloro als Easyjet-Verantwortlicher in Basel.



Die Führungsverantwortlichen des Basler Flughafens feiern ihren Sieg in London. Foto: PD

Simon Bordier